

Erfahrungsbericht

Semesteraufenthalt an der Università Sapienza Rom im WS 19/20

Vorbereitung und Motivation:

Alle Wege führen nach Rom! Die „ewige Stadt“ dürfte wohl bei jedem Assoziationen hervorrufen. Über das imposante Kolosseum, die lebendige Innenstadt, das Forum Romanum oder auch die italienische Lebensart – La Dolce Vita – , Gründe Rom zu besuchen gibt es hunderte. Für mich als kultur- und geschichtsinteressierte Person ist Rom eine der bedeutendsten Städte der Menschheitsgeschichte.

Als Hauptstadt eines Reiches dessen Einfluss sich zeitweise über den kompletten Mittelmeerraum bis weit nach Zentraleuropa reichte, war Rom einige Jahrhunderte die einflussreichste Stadt Europas. Und als wäre das nicht schon Motivation genug bietet Rom vor allem in den wärmeren Monaten ein tolles Lebensgefühl. Die notwendigen Bewerbungsunterlagen für das Auslandssemester werden von dem ZIB bereitgestellt und ein Vorteil daran sich für Rom zu entscheiden ist es, dass man beispielsweise keinen Sprachnachweis vorweisen muss. Dennoch ist es äußerst empfehlenswert sich zumindest die Grundkenntnisse der italienischen Sprache vor dem Auslandsaufenthalt anzueignen. Man kann sich nicht immer darauf verlassen, dass die Kommilitonen, Professoren oder Ansprechpartner Englisch sprechen. Gerade auch im Alltag ist es eine große Erleichterung zumindest einen kleinen Grundstock an Grammatik und Vokabeln zu verinnerlichen. Die Sprachkurse, die von der Sapienza angeboten werden, sind auf jeden Fall empfehlenswert. In manchen Fällen überschneiden sich die Vorlesungen des Sprachkurses jedoch mit den Zeiten der medizinischen Vorlesungen, die anwesenheitspflichtig sind. Man ist auf jeden Fall eigenständig verantwortlich für sein Glück mit der italienischen Sprache. Meiner Ansicht nach hilft es aber sehr schon Vorkenntnisse in Französisch und vor allem auch in Spanisch zu haben. Ansprechpartner für Erasmus Studenten ist Luana Girolami. Ihr Büro ist am Anfang nicht leicht zu finden aber bei der Einführungsveranstaltung wird der Weg dorthin nochmals erklärt. Bei eben erwähnter Einführungsveranstaltung wird auch das gesamte Prozedere inklusive der Planung des Stundenplans ein wenig detaillierter dargestellt. Dennoch ist das ganze System zu Beginn nicht unbedingt wirklich durchsichtig.

Macht euch aber am Anfang aber auf keinen Fall verrückt. Euch ist in Italien niemand böse falls ihr mal 10 Minuten zu spät kommt.

Der Auslandsaufenthalt:

Zu Beginn des Auslandsaufenthalts steht für gewöhnlich die Wohnungssuche im Vordergrund. Ich hatte mich dazu entschlossen die ersten Tage in einem Hostel zu verbringen und vor Ort nach einem Zimmer zu suchen. Das hat für mich tatsächlich auch sehr gut geklappt ist natürlich dennoch ein wenig riskant. Für die Wohnungssuche kann ich Websites (z.B.: immobiliare) oder auch diverse Facebookgruppen (einfach mal ein wenig suchen + die Gruppen des jeweiligen Semesters der zwei Erasmus Organisationen ESN und Erasmus in Campus) empfehlen. Wenn man ein wenig mehr Geld in die Hand nehmen möchte kann man natürlich auch einen Makler engagieren. Leider hört man jedoch häufiger, dass einige Leute betrogen werden und im Voraus für Wohnungen Anzahlungen leisten, ohne danach nochmals von dem Vermieter zu hören. Hier muss man schon ein wenig vorsichtig sein und meiner Meinung nach ist es von Vorteil sich einige Tage in Rom Zeit zu nehmen und eine Wohnung vor Ort zu suchen. So bekommt man nicht nur einen richtigen Eindruck der Wohnung, sondern auch direkt von der Umgebung und den Mitbewohnern. Apropos Umgebung, empfehlenswert ist natürlich allein aus Praktikabilitätsgründen alles in der Nähe der Universität und des Policlinicos. Die meisten Gebiete in der Nähe von Metrohaltestellen sind ebenfalls gut geeignet. Trastevere als In-Stadtteil ist zwar sehr cool und schön aber leider verkehrstechnisch nicht optimal angebunden. Das Verkehrsmittel meiner Wahl war die Metro da sie am zuverlässigsten und am schnellsten ist. Die wichtigsten Punkte sind mit der Metro gut zu erreichen. Ein Monatsticket für die öffentlichen Verkehrsmittel kann für circa 35 Euro an den meisten Tabacchi erworben werden und lohnt sich meiner Ansicht nach auf jeden Fall. Die Mietkosten und Lebenshaltungskosten sind auf einem durchaus vergleichbaren Niveau wie in Deutschland, eventuell tendenziell sogar ein wenig teurer. Unternimmt man noch einige Trips durch Italien und genießt das „dolce vita“ ist das Erasmusgeld doch deutlich schneller aufgebraucht als es einem lieb ist. Die Ankunft an der Universität ist dann zu Beginn doch ein wenig verwirrend. So waren die ersten ein bis zwei Wochen nach offiziellem Semesterstart beispielsweise noch nicht die offiziellen Stundenpläne verfügbar. Hier sollte man noch kurz anmerken, dass ich die italienischen Vorlesungen besucht habe

und nicht die englischsprachigen. Die englischsprachigen Kurse sind angeblich ein wenig präziser vorgeplant. Nichtsdestotrotz ergibt sich auch nach einer anfänglichen Planlosigkeit irgendwann ein gewisses Bild und einem wird doch recht klar wie man sich seinen Stundenplan zusammenstellen kann. Eine wichtige Information hier ist, dass man zwar als deutscher Student in Canale A eingeordnet wird es jedoch auch möglich ist Vorlesungen und Prüfungen aus anderen Canali abzulegen. Prinzipiell sind die Vorlesungen anwesenheitspflichtig und die meisten Prüfungen mündlich abzulegen. Bei den Prüfungen war es meiner Erfahrung nach durchaus möglich diese auf Englisch abzulegen, verlassen sollte man sich darauf jedoch nicht. Praktika können ebenfalls abgeleistet werden. Diese müssen jedoch in Eigeninitiative organisiert werden. Die Professoren nach den Vorlesungen einfach ansprechen und nachfragen ob es möglich ist ein Praktikum zu machen. Die Qualität der Praktika hängt wie in Deutschland auch von den betreuenden Ärzten ab. Ich habe in der Augenheilkunde, Urologie und Hals-Nasen-Ohrenheilkunde positive Erfahrungen gemacht. Fachlich ist der Unterricht mit dem in Deutschland vergleichbar. Ich persönlich habe mich mit Amboss auf die Prüfungen vorbereitet und war damit zufrieden. Abgesehen von den universitären Veranstaltungen hat Rom natürlich noch deutlich mehr zu bieten. Es lohnt sich auf jeden Fall den bekannten Plätzen einen Besuch abzustatten. Falls man ein wenig mehr an Geschichte interessiert ist, kann ich die Führungen von Dino empfehlen. Dino ist ein Guide der für „Erasmus in Campus“ arbeitet und für euch mehrere kostenlose Führungen durch Rom vorbereitet und diese über das ganze Semester verteilt. Und apropos „Erasmus in Campus“, falls Reggeaton total euer Ding ist lege ich euch deren Feiern an das Herz. Prinzipiell lohnt es sich am Anfang mal jeden Club auszuprobieren und zu schauen wo man sich am wohlsten fühlt. Die Erasmusveranstaltungen sind zwar sehr cool organisiert und vergleichsweise günstig führen euch aber auch nur in einige ausgewählte Clubs in Rom. Mein Favorit war das Circolo degli Illuminati. Anrechnen lässt sich zum Glück einiges. Sowohl das Sommer- als auch das Wintersemester in Rom bieten für Kölner Studenten die Möglichkeit einige Kurse anrechnen zu lassen. Jedoch muss man anfügen, dass leider nicht jeder Kurs im Winter und nicht jeder Kurs im Sommer angeboten wird. Darauf muss man also achten. 25 Stunden Arbeit im Krankenhaus als Praktika werden mit 1 ECTS gewertet. Wichtig ist hier bloß, sich jeden Tag einzeln abzeichnen zu lassen damit es mit der Anrechnung in Köln nicht zu Problemen kommt.

